

**Ausschluss von kindlichen Wirbelsäulendefekten („Alfafetoprotein“-Bestimmung)**  
**(16.-18. Schwangerschaftswoche):**

**Was ist „Alfafetoprotein“ (=AFP)?**

Dieser Eiweißstoff kommt normalerweise im Fruchtwasser nur in geringer Menge vor. Bei 8 von 10 Kindern mit einem sogenannten „offenen Rücken“ („Spina bifida“) wird dieser Stoff vermehrt ans Fruchtwasser abgegeben. Auch bei Defekten von Bauchwand und Gesicht liegt das Eiweiß vermehrt vor.

Über die Plazenta gelangt das Eiweiß ins mütterliche Blut, wo es einfach zu bestimmen ist.

**Was bedeutet ein normaler AFP-Wert?**

Dies bedeutet, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit eine normale Entwicklung von Wirbelsäule und Rückenmark vorliegt.

**Was folgt aus einem auffälligen Wert?**

Durch eine gezielte Ultraschalluntersuchung werden Wirbelsäule und übrige Organe des Kindes untersucht und dadurch Lokalisation und Ausdehnung des Defektes festgestellt.

So gelingt frühzeitig die Erkennung einer Fehlbildung. In enger Zusammenarbeit mit den hiesigen Pränatalzentren (Erlangen und Nürnberg) wird dann die weitere Betreuung während der Schwangerschaft, die Geburtsplanung durch einen schonenden Kaiserschnitt sowie die operative Behandlung unmittelbar nach der Geburt eingeleitet. Die frühe Diagnose der Fehlbildung ermöglicht damit eine deutliche Verbesserung der kindlichen Entwicklungschancen.